

Viele Stellen, wenig Stellensuchende

KONJUNKTUR Der Winterthurer Wirtschaft geht es gut. Das zeigen nicht nur die neuesten Arbeitslosenzahlen.

Die Wirtschaft brummt. Das sagt beispielsweise Ralph Peterli, Geschäftsführer der Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur: «Es gibt schon seit mehreren Monaten eine gute Dynamik im Markt, die sich in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen dürfte.» Natürlich könne er nicht für alle sprechen, sagt Peterli. Er habe vor allem Einblick in die Geschäfte der Exportwirtschaft.

200 Stellen bei Axa

Andererseits melden einzelne Winterthurer Firmen eine grosse Anzahl an offenen Stellen. So hat der Versicherungsgigant Axa momentan um die 200 offene Stellen ausgeschrieben, wie Mediensprecherin Nicole Horbelt mitteilt. Mit rund 4000 Mitarbeitenden ist Axa die mit Abstand grösste private Arbeitgeberin der Stadt. «Erhaltungsgemäss können wir alle offenen Stellen besetzen. Wenn es sich um eine Fachspezialistenstellung handelt, kann es ein bisschen länger dauern», sagt Horbelt.

Ähnlich sieht es beim Sensorhersteller Kistler aus, der in Winterthur rund 670 Mitarbeitende beschäftigt. «Unsere Recruiter versuchen im Moment 188 offene Positionen zu besetzen, davon 42 am Hauptsitz in Winterthur», sagt Mediensprecherin Alexandra Sasidharan-Scherrer. Kistler durfte sich be-

reits im letzten Jahr über ein starkes Wachstum freuen. Und auch 2018 läuft es rund für die Firma: «Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Wachstumsrate währungsbereinigt sieben Prozent. Wir sind optimistisch, dass 2018 ein weiteres Rekordjahr für uns wird», sagt Sasidharan-Scherrer.

Die Beschäftigungslage ist in Winterthur und Region seit einiger Zeit gut. Neu befindet sich die Arbeitslosigkeit in der Stadt mit 2,3 Prozent auf dem tiefsten Wert seit über 25 Jahren. Total waren in Winterthur im Mai gut 1400 Personen als arbeitslos gemeldet.

Wie das kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit mitteilt, ist eine saisonale Entspannung am Arbeitsmarkt üblich. Im Sommer braucht es mehr Mitarbeitende im Bau- und Gastgewerbe sowie im Detailhandel. Erfreulich sei, dass in den wichtigsten Branchen eine konjunkturelle Aufhellung stattgefunden habe und besonders in der Industrie weniger Arbeitslose gemeldet sind.

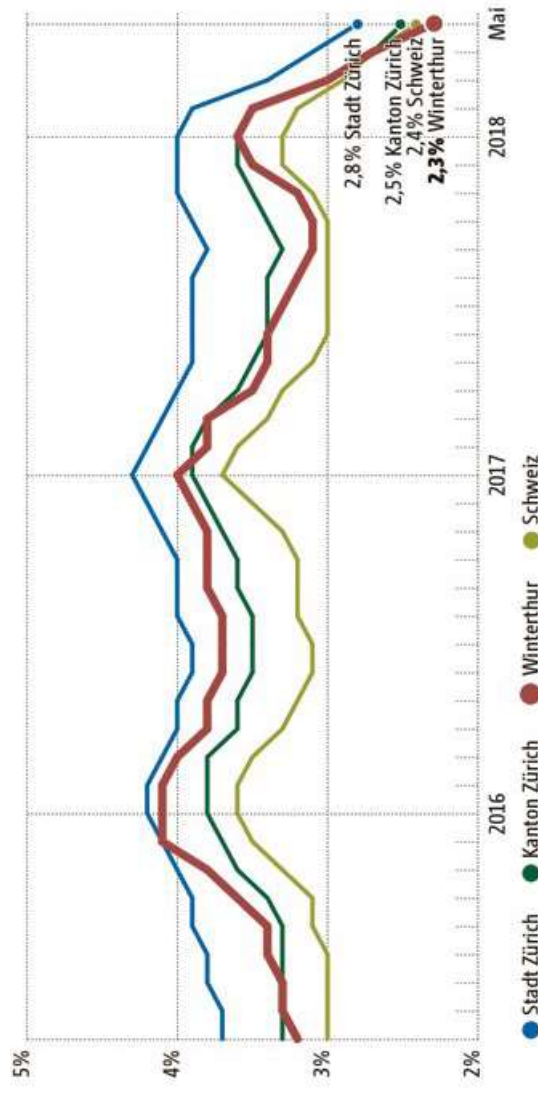
Eine weitere Entspannung auf dem Arbeitsmarkt könnte die ab 1. Juli geltende Stellenmeldepflicht bringen. Diese verpflichtet Firmen, in deren Branche es eine Arbeitslosigkeit von acht Prozent oder mehr gibt, offene Stellen dem zuständigen RAV zu melden. Damit soll Stellensuchenden einen Informationsvorsprung geboten und damit ihre Chancen auf eine Anstellung erhöht werden. Die Meldepflicht ist Teil der vom Parlament beschlossenen Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. *Lisa Aeschlimann*



Seit 25 Jahren waren in Winterthur wie mehr so wenig Arbeitslose beim RAV gemeldet.

Foto: Keystone

WINTERTHURS ARBEITSLOSENQUOTE IM VERGLEICH



Quelle: Stadt Zürich, Grafik: mk